

## HANDMADE IN AFRIKA

*Ein Lehrlingsprojekt der besonderen Art: Die Spag Schnyder, Plüss AG schickte fünf Lernende nach Uganda in das Kinderhilfswerk NJUBA. Dort bauten sie unter anderem einen Kletterturm – in Handarbeit.*

Das Leben ist einfach in Uganda: Die meisten Leute laufen barfuss, haben wenig oder kaputte Kleider, Essen gibt es oft das Gleiche, das Wasser wird aus dem Brunnen gezogen, Kinder helfen beim Wasserschleppen und sowieso wird viel und schwer von Hand gearbeitet, ganz ohne Maschinen. Lukas Vogel, Yanik Zemp, Kilian Bölsterli, Alexander Weingartner und Lucas Norinha sind Strassenbau-Lernende aus der Zentralschweiz und haben während ihres Volunteereinsatzes in Afrika eine neue Welt kennengelernt.

## SPAG Schnyder, Plüss AG

Im Rahmen eines Lehrlingsprojektes haben sie für das Kinderhilfswerk NJUBA, das unter der Leitung der beiden Malteser Claudia Derungs und Daniel Plattner steht, einen Kletterturm gebaut, Natursteinböden verlegt und neben Maurerarbeiten einen Vorplatz betoniert. Gar nicht so einfach! Denn die Werkzeug- und Materialqualität ist anders als sie es sich gewohnt sind und stellte die Jungs immer wieder vor neue Herausforderungen. Für den Kletterturm mussten vorgängig von Hand Fundamente in den harten Boden gebaut werden. Das Holz für den Turm wurde von den Lernenden zugeschnitten, danach gestellt, geschraubt und genagelt. Keine alltägliche Strassenbauer-Arbeit aber umso spannender für die fünf Schweizer.

«Unsere Lernenden wurden mit vielen kulturellen Eindrücken konfrontiert und zeigten grosse Flexibilität», so Roger Bucher, aus der Geschäftsleitung der SPAG. «Die Denkweise in Uganda ist eine völlig andere. Interkulturelle Dimensionen wie beispielsweise die Machtdistanz, kurz- und langfristige Ausrichtung sowie Individualität und Kollektivismus haben einen anderen Stellenwert als bei uns. Für die Lernenden waren die knapp drei Wochen in Uganda eine Zeit mit neuen Erfahrungen, die sie nie vergessen werden.»

Seit fünf Jahren macht die SPAG Schnyder, Plüss AG solche Lehrlingsprojekte. Dieses soziale Engagement wurde unter dem Namen Infa-Republic lanciert, was so viel bedeutet wie, Infrastrukturen für Alle und für das Gemeinwohl. Zum 90-jährigen Jubiläum der SPAG, welches dieses Jahr gefeiert wird, wagten sich die «Rotzlocher» an dieses ausserge-

wöhnliche Projekt im fernen Afrika. Zugleich nutzten sie aber auch die Wochenenden um auf Safari zu gehen oder den Äquator zu besuchen.

Bucher meint, dass die Wichtigkeit von Bau- und Handwerkerberufen durch solche Volunteer-Einsätze sichtbar werde. «Wir können zudem so herausstreichen, wie sinnvoll die Arbeit der Infrastrukturbauer ist. Wenn Hilfe geleistet wird, die gebraucht wird, dann wird diese geschätzt.»

Werden auch nächstes Jahr Innerschweizer Strassenbauer wohltätige Einsätze in Afrika verrichten? Bucher meint, dass nächstes Jahr wohl wieder ein Hilfsprojekt in der Schweiz anstehe. Er glaubt aber gleichzeitig auch, dass es durchaus noch zu weiteren Arbeitseinsätzen für Njuba kommen könnte.



Weitere Bilder und Kurzfilme sind auf der Facebook Seite «SPAG Schnyder, Plüss AG» zu finden.

